Scharfsinnige Bemerkungen

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 3 (1877)

Heft 33

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423334

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

General Gurko's saure "Gurken"-Beit.

Ueber seine Mordsmisere Weint der Gurto eine Thrane; Denkt, ba er vereinsamt hoden Muß, an Friedrich Schiller's Gloden: Gefährlich ift's ben Türt' zu neden, Berflirt wehrt sich ber franke Mann; Jeboch ber ichredlichfte ber Schreden Ift eingeklemmt fein im Baltan.

Altramonfanes.

Seit es befannt geworben, baß ber felige Rangler bes Papftes ein fo fabelhaftes Bermögen hinterlaffen hat, neigen fich sogar bie Kinder Fraels jum Ultramontanismus. Der bekannte Direktor eines unbekannten Lieberkranges foll beim Unstimmen eines Liebes in neuester Zeit die Phrase brauchen: "Wie haißt!? Singe Ge m'r an' Ton, alli!"

Auskunft.

Wenn man mich eines ichonen Morgens wollte fragen, Bas ich jum Ruffen-Türkenfriege murbe fagen; Go lag' die Untwort gar nicht schwer mir auf bem Magen : Es mußten alle Zwei zugleich mir auf ben Schragen; Ich nahm' ben Ruff' am Bein und wurd' mit Wohlbehagen Den Turfen ungespitt bamit - in Boben fcblagen.

Scharffinnige Wemerkungen.

Daß bie eidgenöffischen Boftwagen in ber letten Beit eine fo bedent. liche Neigung jum Umfturg botumentiren, ift icon barum fein Wunder, weil die Post ein "internationales" Institut ift.

Reblaus und Coloradotafer find bie geschworenen Feinde geiftiger Betrante. Erftere vernichtet ben Bein, letterer ben Branntwein.

Wall-Jahrts- und Wall-Stof-Seufzer bes zu 3 Monaten Arbeitshaus verbonnerten und hodwürdigen "Falk's".

Bergangenheit.

Es ist mir Gurn : gleicherlich So Bußenschuld : verweigerlich ; So lügnerisch = gemeiniglich, So armuthevoll : ericheiniglich; So leere Pfandichein mächerlich Berichts und Spruch auslächerlich; So Staatsgewalt verflucherlich, Und Martyrthum auffucherlich.

Gegenwart.

Man findet mich so "fälterlich" Berbrecherlich und schälferlich, Man faßt mich haarzerzäuserlich, Und macht mich arbeitshäuferlich. Es wird mir Großes ahnerlich, So himmel : eifen : bahnerlich, So herrlich Rerter-gatterlich, So römisch beilig = vaterlich.

Butunft.

3ch wollt' es war' mir pfafferlich, Unstatt so zuchthaus = schäfferlich; -Und helle Freiheit : winterlich, Unstatt so stroh = verfinkerlich. D, mar's mir wieber ichluderlich Und Rlofterfrapfli : bruderlich! Und nur fo elend scheinerlich, Und höchstens Flaschen-weinerlich! Chrlich. Das ift wirklich infam, daß man bem Grn. Blotnigti bie nach: gesuchte Entlaffung nicht sofort ertheilt hat und zwar unter Ber: bantung ber geleisteten Dienfte.

Ja, das fehlte noch!

Chrlich Warum benn nicht? Ift etwa sein Entlassungsgesuch nicht ber befte Dienft, ben er uns - geleiftet bat?

3ch bin ber Dufteler Schreier Und finde es gang abnorm, Daß man ftatt Dienst verbantung Bahlt eine fo scharfe Form.

Bum Beifpiel mit biefem Blotnisti, Da treibt man es wirklich weit, Bloß weil er für - Nebenverdienfte Noch fand - einige Stunden Zeit.

Denn hatt' er bie Beit nicht gefunden, hatt' man ihn zum Schelmen gemacht; -Dann hatt' er fie einfach - geftohlen Und hatt' uns boch - ausgelacht.



Da noch von vielen Leuten behauptet wird, ber Maurerschweiß fei bei biefer hite felten, fo finde ich mich veranlaßt, bier gu beweisen, bag bie Welt ohne uns gar nicht existiren fonnte, denn:

"Gabe es feine Maurer, gab's auch feine Saufer; gab's feine Saufer, fo gab's feine Rirchen; gab's feine Rirchen, fo gab's auch feine Alofter; gab's teine Rlofter, fo gab's auch feine Monche und Pfaffen; gab's teine Bfaffen, fo gab's auch teine Jesuiten; gab's teine Jesuiten, fo gab's auch feine Rardinale; gab's feine Rardinale, fo gab's auch feinen Bapft; gab's feinen Bapft, jo mare bas Unfehlbarteits Kongilium nicht gemejen; mare das Unsehlbarkeits-Konzilium nicht gewesen, so gab's auch keine Ultramon tanen, und gab's feine Ultramontanen, fo murbe bas "Lugerner Baterland" nicht existiren.

Das "Luzerner Baterland" existirt aber,

ergo: Sieht man boch flar und beutlich ein, Bir Maurer muffen fein.

Rep. Bfläfterling, schwißender Maurer.

Beiden der Beit.

Seit bas Litermaaß eingeführt ift, trifft man felbst auf Universitäten feine " Schoppen : Sauer" mehr.

Brieffasten der Redaktion.

